

3 Babylonien oder Ägypten

Vor dem Exodus hatten die Nachfahren Abrahams keinerlei Kontakt zu Ägypten. Die Redaktoren der Niederschrift kannten nur noch das Nachbarland am Nil und verwechselten das Babylonien der mündlichen Überlieferungen mit Ägypten. Hier wie da sind die Länder von Flüssen abhängig, die Landschaften vergleichbar. Das Alte Testament liefert allerdings genügend Hinweise gegen die Einbindung von Ägypten in die Frühgeschichte des sogenannten „Volkes Israel“.

Den Landbesitz von Bauern, wie ihn die Josefsgeschichte beschreibt, kann es in Ägypten nie gegeben haben: Das Land Ägypten ist Eigentum von Pharao und Tempeln und kann Beamten oder verdienten Soldaten zum Lehen gegeben sein.

Eine Verbindung zwischen dem Alten Testament und den Hyksos herzustellen wirkt ebenso hilflos wie die Suche nach einer Gefangenschaft und Fronarbeit in Ägypten.

Wer falsch fragt und deshalb nicht an der richtigen Stelle sucht, geht stets irr. Oben habe ich bei der Euro-Parade (siehe Seite 15) auf absurde Ortsbestimmungen hingewiesen, die eine wesentliche Fehlerquelle für die verfälscht dargestellte biblische Geschichte darstellen. Wenn schon der Ausgangspunkt nicht stimmt, können die nachfolgenden Orte nicht mehr gefunden werden, dies gilt insbesondere für ein Land oder eine Region mit ähnlicher Landschaft.

3.1 Katz und Maus

Warum schließe ich Ägypten als Dreh- und Angelpunkt der biblischen Erzählungen kategorisch aus? Eine überzeugende Begründung liefert unter anderem das beliebteste deutsche Haustier.

Die bekannte Josefsgeschichte¹ mit den sieben fetten und sieben mageren Jahren soll nach dem biblischen Text in Ägypten stattgefunden haben. Ich sage hier ausdrücklich soll, weil es zahlreiche Hinweise gibt, die erhebliche Zweifel an der Lokalisation „Ägypten“ zulassen. Hier in Ägypten wie dort in Mesopotamien hat man schon frühzeitig damit begonnen, in guten Zeiten mit dem Einlagern von Getreide für magere Jahre vorzusorgen, so wie es der biblische Josef bekanntermaßen getan hat.

Genauso interessant wie für die hungernde Bevölkerung waren diese Speicher auch für allerlei Nahrungsschädlinge, allen voran Maus und Ratte, die auch zahlreiche Krankheiten übertragen können. Unerwartete Hilfe bekamen die Ägypter vom natürlichen Feind der Nager, der Wildkatze², die das reiche Nahrungsangebot begeistert akzeptierten. Als erste dürften hungrige trächtige Katzen im Interesse des Nachwuchses die Scheu vor dem Menschen weitgehend abgelegt haben. Der Übergang vom Wildtier zum Haustier dann war nur eine Frage der Zeit.



Abbildung 3.1.1: Bastet British Museum EA 64391

¹ Siehe Kapitel Die historische Josefsgeschichte Seite 186 ff.

² Photo Katzensgöttin Bastet Autor Einsamer Schütze Wikipedia Commons commons.wikimedia.org/wiki/File:British_Museum_Egypt_101-blackJpg

3.1 Katz und Maus

Wir finden in Ägypten Hinweise darauf, dass ab der XI. Dynastie des Mittleren Reiches (ca. 2100 – 1800 v. Chr.) die Katze als Haustier gehalten worden ist. Die Vorgängerin der Hauskatze stammte hauptsächlich von der Falb – Katze (*Felis silvestris libyca*) ab; der lautmalende ägyptische Name der Katze -mju- wird heute weltweit verstanden. Die Verehrung der Katze als ägyptische Gottheit dürfte über Jahrhunderte den „Export“ dieser Tiere verhindert haben. Wahrscheinlich gelangten erst mit dem Niedergang Ägyptens nach dem Tod Merenptahs zahme Katzen in größerem Umfang nach Palästina, Mesopotamien und auf dem Umweg über Griechenland letztlich nach Europa.

Auch wenn Katzen schon zu Abrahams Zeiten in Mesopotamien als Haustier heimisch gewesen sein sollte, hätte man zahme Katzen nur in den Städten gefunden. Wildkatzen fanden in den Flussoasen und Sümpfen entlang des Euphrat und Tigris ein reiches Nahrungsangebot. In ihrem natürlichen Umfeld in Babylonien und Jamutbal haben Nomaden keine Felder, die sie bestellen und ernten kein Getreide, das sie lagern müssen. Sie setzen sich daher nicht wie Bauern oder Städter mit den Nahrungsschädlingen und deren Bekämpfung auseinander. Für die Hirten selber und ihre Herden sind vielmehr Raubtiere eine ernste Bedrohung. In Babylonien und den angrenzenden Gebieten bestand daher für Nomaden nicht der geringste Anlass, sich um Hauskatzen zu kümmern oder sie bei der Niederschrift der Chronik zu erwähnen.

Ganz anders die Situation in Ägypten: Bei einem lang dauernden Aufenthalt -besonders bei einer Hungersnot- hätte das „Volk Israel“ zwangsläufig mit der Katzengöttin Bastet Bekanntschaft gemacht. Abrahams Urenkel Josef hatte ja als Vertrauter eines ägyptischen Pharaos angeblich sämtliche Getreidespeicher des Landes unter seiner Kontrolle. In Ägypten zeigt sich die Bedeutung der Katze im Alltag in Katzendarstellungen auf Grabwänden, sie wird in Papyri abgebildet, wie sie den Kopf einer Schlange (das Symbol der Dunkelheit) zerstückelt. Schließlich wird sie zum Symbol für die ägyptische Göttin Bastet, die vorher als Löwin dargestellt wurde. Nach Herodot (Her II.67) wurden die toten Katzen in die Stadt Bubastis* gebracht, einbalsamiert und in heiligen Grabkammern beigesetzt. In der Tat hat man dort Millionen von Katzenskeletten gefunden, teilweise kunstvoll mumifiziert und in Holzsarkophage gebettet. Ganze Schiffsladungen dieser Knochen wurden nach England gebracht und als Knochenmehl zum Düngen verwendet.

Alttestamentler glauben, dass sich das „Volk Israel“ in Ägypten im Lande Goschen aufgehalten hat, das unmittelbar am Ostrand des Nildeltas liegen soll. Hier werden auch die Städte Ramses* und Pitom* lokalisiert, die angeblich das „Volk Israel“ in Fronarbeit erstellen musste. Dass das „Volk Israel“ nicht bemerkt haben sollte, dass in unmittelbarer Nachbarschaft dieser Katzenkult betrieben wurde, ist unrealistisch.

Wenn das „Volk Israel“ tatsächlich jahrhundertlang in Ägypten im Lande Goschen bei Bubastis gefangen gewesen wäre, müsste sich in den Mosebüchern des Alten Testaments irgendein Hinweis auf die Katze als Haustier oder als Gottheit finden lassen. Erst in der apokryphen Schrift Baruch (Baruch 6.22) wird ein einziges Mal in der ganzen Bibel die Katze erwähnt, weil sie ungestraft auf den Götzenbildern sitzen kann und diese Götter nicht in der Lage sind, sie zu vertreiben. Die Verehrung eines für Nomaden gewöhnlichen Tieres hätte die Niederschrift ausführlichst als Gotteslästerung gebrandmarkt:

5. Mose 4,23 Hütet euch, dass ihr ja nicht den Bund des HERRN, eures Gottes, vergesst, den er mit euch geschlossen hat, und euch ein Götterbild macht in der Gestalt von irgend etwas, das der HERR, dein Gott, dir verboten hat.

Für die völlige Nichtbeachtung der Katze gibt nur eine einzige Erklärung: Das „Volk Israel“ war nie in Ägypten!

3.2 Landbesitz

Die Erwähnung von Hammurabi und Babylonien weiter oben sollte schon signalisiert haben, dass ich einen Kontakt der Patriarchen und deren Nachkommen mit Ägypten ausschließe; zusätzliche Gründe werde ich weiter unten darlegen. Direkte Kontakte mit Ägyptern dürften die Kindeskinde Abrahams frühestens nach dem Erreichen des „Gelobten Lands“ um 1180 v. Chr. gehabt haben.

In Ägypten gab es, anders als in Babylonien, keinen privaten Grundbesitz: Das Land war Eigentum des Pharaos und der Tempel und wurde an Höflinge, Soldaten und Beamte zum Lehen verteilt.